



Teisendorf

B 304: Mann (18) bei Unfall schwer verletzt

Gastag. Bei einem Verkehrsunfall am Freitag gegen 7 Uhr auf der B 304 zwischen Oberteisendorf und Surberg ist ein 18-jähriger VW-Fahrer nach erster Einschätzung des Roten Kreuzes schwer an der Wirbelsäule verletzt worden. Zur Kollision zwischen dem roten VW aus dem Berchtesgadener Land und einem weißen BMW aus Salzburg kam es auf Höhe Gastag.

Ein Teisendorfer Notarzt kam auf dem Weg zur Arbeit nach Traunstein als Ersthelfer an der Unfallstelle vorbei und forderte dann zusätzlich zum bereits alarmierten Teisendorfer Rettungswagen den Traunsteiner Rettungshubschrauber „Christoph 14“ nach, da der Verdacht auf eine Wirbelsäulenverletzung bestand.

Notfallsanitäter und Notärzte versorgten den Patienten und flogen ihn zum Klinikum Traunstein. Beamte der Freilassinger Polizei nahmen den genauen Hergang auf und sicherten die Einsatzstelle ab. Der Verkehr konnte wechselseitig vorbeifahren. – red

Im Gemeinderat geht's ums Geld

Teisendorf. Die nächste Sitzung des Teisendorfer Gemeinderats findet am Dienstag, 24. April, ab 18.30 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses statt. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem der Haushalt 2018 sowie die Finanzplanung für 2019 bis 2021. Des Weiteren beschäftigen sich die Räte mit Zuschussanträgen der Leonhardigilde Holzhausen sowie der Musikkapellen in der Marktgemeinde. – red

Drei weitere Jahre Ökomodellregion

Förderung des Managements verlängert – Landwirtschaftsministerin Michaela Kaniber besichtigt drei Kooperationsprojekte

Von Veronika Mergenthal

Teisendorf/Waging/Tacherting. Offene Türen rannten die zahlreichen Aktiven der Ökomodellregion Waginger See-Rupertiwinkel bei der neuen Landwirtschaftsministerin Michaela Kaniber ein: Anlässlich der Vorstellung von drei neuen Kooperationsprojekten berichtete diese, dass sie die Förderung des Managements in den Ökomodellregionen um drei weitere Jahre verlängert habe. Darüber hinaus übergab sie im Namen von Dr. Marcel Huber, Staatsminister für Umwelt und Verbraucherschutz, die Genehmigung für den Bio-Zerlegebetrieb am Schlachthof Laufen. „Herzlichen Glückwunsch zu dieser lebendigen, engagierten Ökomodellregion“, zeigte sich Kaniber bei der Präsentation im Hotel Gut Edermann in Holzhausen bei Teisendorf, die später im neuen Ökogetreidelager Mussenmühle in Tacherting fortgesetzt wurde, beeindruckt.

Biobetriebe auf über elf Prozent angestiegen

Als Sprecher der Bürgermeister der mittlerweile zehn Gemeinden in der Ökomodellregion Waginger See-Rupertiwinkel gab Konrad Schupfner, Bürgermeister von Tittmoning, am Anfang einen Eindruck vom bisher Erreichten. Mit dem Gründungsziel, den Anteil der Bioprodukte der Ökolandwirte zu verdoppeln, sei man auf einem guten Weg. Im Bewerbungsjahr 2013 seien es in den ersten sieben Gemeinden noch 6,9 Prozent Biobetriebe gewesen, inzwischen seien es in der um die BGL-Kommunen Teisendorf, Saaldorf-Surheim und Laufen im Berchtesgadener Land erweiterten Modellregion über elf Prozent. Stolz berichtete Schupfner, dass Teisendorf und Tittmoning beim Anteil der Biobauern Spitzenreiter in diesem Zusammenschluss seien.

„Ich bin stolz darauf, dass eine der ersten Ökomodellregionen Bayerns aus meiner Heimat kommt“, betonte die Ministerin Michaela Kaniber. Viel sei seit



Der Teisendorfer Bürgermeister Thomas Gasser (links) überreichte Landwirtschaftsministerin Michaela Kaniber (Mitte) zusammen mit Ökomodellregion-Projektleiterin Marlene Berger-Stöckl eine Bio-Genusskiste.

dem Startschuss im Frühjahr 2014 bewegt worden, etwa beim Öko-Ackerbau, beim Bio-Fleisch, bei der Ernährungsbildung, auf kommunaler Ebene, beim Erhalt von Streuobstwiesen und beim Artenschutz. Über 40 Ökobetriebe seien seither dazu gekommen und die Öko-Fläche sei um 43 Prozent gewachsen. „Nicht so einfach zu messen, dafür aber ebenso nachhaltig ist die gewachsene Identifikation der Menschen mit unserer Heimat.“

Die Förderung der Ökomodellregion Waginger See, die nun auch den Rupertiwinkel umfasst, wurde zunächst auf zwei Jahre angesetzt und dann auf fünf Jahre verlängert. Im April 2019 wäre sie ausgelaufen und damit auch die Stelle von Projektleiterin Marlene Berger-Stöckl. Durch die von Kaniber zugesagte Verlängerung wird die Ökomodellregion von Mai 2019 bis Ende April 2022 weiter staatlich bezuschusst. Der Fördersatz ist laut Ministerin degressiv gestaltet – im ersten Jahr gibt es 60 Prozent, im zweiten 40 Prozent



Vor der Mussenmühle in Tacherting wurden zum Abschluss Schmankerl aus der Ökomodellregion serviert. – Fotos: Veronika Mergenthal

und im dritten Jahr 20 Prozent der bisherigen Mittel. Damit solle dem Gemeindeverbund der Einstieg in die vollständige Eigenfinanzierung erleichtert werden und es sollten auch neue Regionen die Chance haben, noch Ökomodellregionen zu werden. Die

Beteiligten stellten im Gespräch mit Alfons Leitenbacher, Leiter des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, die Projekte vor: das Ökogetreidelager Mussenmühle in Tacherting in Kooperation mit der Steiner Brauerei und einem Mühlendorfer

Knuspermüsli-Hersteller, das neue „Biowirtenetzwerk“ und die Biozertifizierung des Schlachthofs der Stadt Laufen in Kooperation mit der Erzeugergemeinschaft Schlachtvieh Traunstein. (weitere Berichte folgen). Landwirte berichteten, wie sehr ihnen diese Kooperationen bei der Vermarktung helfen. „Drei tolle Projekte, die zeigen, wie viel Netzwerk-Arbeit hier bereits geleistet wurde und wie viele tatkräftige Partner aus ganz unterschiedlichen Bereichen sich gefunden haben“, war das begeisterte Fazit der Ministerin. Sie bat darum, in der hiesigen Vorbild-Region das bisherige gute Miteinander von konventionellen und biologisch wirtschaftenden Betrieben fortzusetzen.

Bayerns Spitzenplatz soll weiter ausgebaut werden

In ihrer Rede zeigte sie sich stolz darauf, dass Bayern im Ökobereich bundesweit einen Spitzenplatz einnimmt: Mehr als ein Drittel der deutschen Bio-Betriebe wirtschaften in Bayern, 9200 Betriebe mit 300 000 Hektar Öko-Fläche. Mit fast 3400 Unternehmen sei Bayern auch bei der Be- und Verarbeitung von Öko-Erzeugnissen führend. „Einen Vorsprung, den ich weiter ausbauen will“, hob sie hervor. Motor sei die Initiative „BioRegio Bayern 2020“. Für Maßnahmen in den Bereichen Beratung, Förderung, Vermarktung und Forschung seien in den vergangenen Jahren 16 Millionen Euro bereit gestellt worden; dazu kämen erhebliche landwirtschaftliche Fördermittel.

Der Teisendorfer Bürgermeister Thomas Gasser überraschte die Bayerisch-Gmainerin in Holzhausen mit einer Bio-Genusskiste vom Waginger See. In der Mussenmühle überreichte ihr der Tachertinger Rathauschef Johann Hellmeier Blumen und lud sie zum Eintrag ins Gästebuch ein. Mit einer Führung durch das Lager, Musik von den „Drei Loisei“, drei Bauern aus Tittmoning, Kastl und Oberösterreich, und Schmankerln aus der Ökomodellregion klang die Veranstaltung aus.